

RUBBOL SATURA

Seidenglänzender
Urethan-Alkydharzlack.



Seidenglänzender, deckender Alkydharzlack mit PU-Hybrid-Technologie für innen und außen.

ANWENDUNG

Anwendung

Für hochwertige, seidenglänzende, Schlusslackierungen im Innen- und Außenbereich nach entsprechender Untergrundvorbereitung auf Holz, Holzwerkstoffen und Metallen.

Eigenschaften

Rubbol Satura erzeugt aufgrund innovativer Rezeptur exzellente Oberflächenergebnisse auch auf großen und stark profilierten Flächen. Der gewünschte Seidenglanz stellt sich schon nach einem Tag ein und bedingt durch seine lange Offenzeit hat der Lack einen hervorragenden Verlauf. Darüber hinaus bleibt Weiß länger Weiß, denn die Vergilbungsneigung ist deutlich reduziert. Für Fenster empfehlen wir unsere Rubbol Ventura-Produkte.

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Dichte	ca. 1,10 kg/l, je nach Farbton
VOC-EU-Grenzwert	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Produktkategorie A/d): 300 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 300 g/l VOC.
Farbtöne	weiß, Farbtöne über das Color-Mix-System (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten). Der Farbton stellt sich erst nach Trocknung des Materials ein.
Glanzgrad	seidenglänzend, 20-30 GU/60°
Verbrauch	ca. 70 ml/m ² , \pm 14 m ² /l* (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)
Verdünnung	Das Material ist verarbeitungsfertig eingestellt.
Verarbeitung	Material vor Gebrauch umrühren; streichen und rollen. Optimale Ergebnisse werden bei einer Nassschichtdicke von 80-100 μ m erreicht. Weiterhin eignen sich reine China- und Mischborstenpinsel sowie Feinschaumwalzen.
Mindestverarbeitungstemperatur	5-30 °C für Untergrund, Luft und Material und während der Trocknung, bei einer max. rel. Luftfeuchte von 85 %
Trockenzeiten bei 23 °C/50 % R.L.	staubtrocken nach ca. 3 Stunden; trocken nach ca. 6 Stunden; überstreich-/überspritzbar nach ca. 18 Stunden; temperatur- und luftbedingte Abweichungen sind möglich
Produktgruppe	Urethan-/Alkydharzlack, aromatenarm (Produkt-Code M-LL02)
Zusammensetzung gemäß VdL	modifiziertes Alkydharz, Titandioxid, organische und anorganische Buntpigmente, Kaolin, Silikate, Aliphaten, Trockenhilfsstoffe, Additive
Gefahrenkennzeichnung	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten. Beratung für Isothiazolinonallergiker unter der Telefonnummer: D +49 221-40067906 AT +43 810 500130
Reinigung der Werkzeuge	sofort nach Gebrauch mit handelsüblichem Pinselreiniger
Verpackung	500 ml, 1 l, 2,5 l
Lagerung	Lagerstabilität ca. 3 Jahre. Angebrochene Gebinde gut verschließen! Kühl aber frostfrei lagern.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Gebinde mit Resten bei entsprechender Sammelstelle abgeben.
DGNB	Angabe nach DGNB (deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) Kategorie 1 Beschichtungen auf Metall, Holz, Kunststoff Qualitätsstufe 1

VERARBEITUNGSHINWEISE

Grundregeln

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten sowie ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Material vor Gebrauch umrühren.

Falls erforderlich, unbehandelte Nadelhölzer im Außenbereich zuvor mit Cetol Predura*, Cetol Aktiva BS* (zugelassenes Holzschutzmittel. Zum Beispiel zur vorbeugenden Anwendung nach DIN 68800-3 bzw. ÖNORM B 3802-3 Chemischer Schutz des Holzes) zu behandeln. Die Holzfeuchtigkeit bei Anwendung von Rubbol Satura darf max. $13 \pm 2\%$ betragen. Nach den Richtlinien für Fensterbeschichtungen, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe + Sachwertschutz, der VOB, Teil C, DIN 18 363, ÖNORM B 3430-1 Planung und Ausführung von Maler- und Beschichtungsarbeiten und den Empfehlungen des Instituts für Fenstertechnik e.V., Rosenheim, sind Holzbauteile vor Einbau in Gebäuden allseitig mit mindestens einer Grund- und einer Zwischenbeschichtung zu bearbeiten. Die Imprägnierung mit einem Holzschutzmittel gilt in diesem Sinne jedoch nicht als Grundbeschichtung.

Allgemeine Untergrunderfordernisse

Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen (insbesondere vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen). Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. BFS-Merkblatt Nr. 20 beachten!

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Korrosionsprodukten und k Reidenden Bestandteilen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen wie entsprechend unbehandelte Untergründe bearbeiten. Nach erfolgter Grundbeschichtung sind ggf. vorhandene Schadstellen mit geeigneten Spachtelmassen (z. B. Herbol Universal Spachtel*) auszubessern.

BESCHICHTUNGSVARIANTEN

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen. Weitere Informationen zu den Beschichtungssystemen auf Anfrage.

Untergrund	Grundbeschichtung	Zwischenbeschichtung	Schlussbeschichtung
ERSTBESCHICHTUNG	Mit Rubbol Grund plus*, Rubbol Primer plus* oder Rubbol Primer Express*.	Rubbol Grund plus* oder Rubbol Primer Plus* oder Rubbol Primer Express* oder Rubbol Satura oder Rubbol Vorlack plus*.	Mit Rubbol Satura.
Holz außen:	Bei maßhaltigen Holzbauteilen beachten Sie bitte BFS-Merkblatt Nr. 18. Größere Holzschäden werden mit Polyfilla Pro W350*oder WV370* beigearbeitet. Offene Gehrungen, Risse und Löcher können mit Kodrin Seal* oder WV 472* nach der Grundierung nachverleimt und abgedichtet werden. Die Versiegelung von Verglasungen erfolgt mit geeignetem Dichtstoff.		
Holz innen:	Mit Rubbol Grund plus*, Rubbol Primer plus* oder Rubbol Primer Express*.	Fleckspachtelung mit Herbol Universal Spachtel*. Rubbol Vorlack plus* oder Rubbol Satura.	Mit Rubbol Satura.
Hart-PVC- und verwandte Oberflächen:	Mit Redox BL Multi Primer* oder Herbol Allgrund*.	Rubbol Grund plus* oder Rubbol Primer Plus* oder Rubbol Primer Express* oder Rubbol Satura oder Rubbol Vorlack plus*.	Mit Rubbol Satura.
	Mit Schleifvlies leicht anschleifen. BFS-Merkblatt Nr. 22 beachten.		
Zink und verzinkter Stahl:	Zweimal mit Redox BL Multi Primer* oder Herbol Allgrund*.	Mit Rubbol Satura oder Rubbol Vorlack plus*.	Mit Rubbol Satura.
	Ammoniakalische Netzmittelwäsche. BFS-Merkblatt Nr. 5 beachten.		
Stahl und Eisen:	Zweimal mit Redox BL Multi Primer* oder Herbol Allgrund*.	Mit Rubbol Satura oder Rubbol Vorlack plus*.	Mit Rubbol Satura.
	Geforderter Oberflächenvorbereitungsgrad St 3 oder Sa 2,5 nach EN ISO 12944-4.		
RENOVIERUNGS-BESCHICHTUNG	Mit Rubbol Grund plus*, Rubbol Primer plus* oder Rubbol Primer Express*.	Mit Rubbol Vorlack plus* oder Rubbol Satura.	Mit Rubbol Satura.
Holz (intakte Altbeschichtung):	Mattschleifen oder Anlauger und mit klarem Wasser gut nachwaschen, anschleifen und lose Altbeschichtung entfernen. Offene Gehrungen und Risse können mit Kodrin Seal* abgedichtet, Löcher und größere Holzschäden mit Polyfilla Pro W350* beigearbeitet werden.		
Hart-PVC- und verwandte Oberflächen (intakte Altbeschichtung):	Schadstellen Mit Redox BL Multi Primer* oder Herbol Allgrund*.	Mit Rubbol Satura oder Rubbol Vorlack plus*.	Mit Rubbol Satura.
	Mattschleifen oder anlaugen und mit klarem Wasser gut nachwaschen, anschleifen und lose Altbeschichtung entfernen. BFS-Merkblatt Nr. 22 beachten.		
Zink und verzinkter Stahl (intakte Altbeschichtung):	Schadstellen Mit Redox BL Multi Primer* oder Herbol Allgrund*.	Mit Rubbol Satura oder Rubbol Vorlack plus*.	Mit Rubbol Satura.
	Mattschleifen oder anlaugen und mit klarem Wasser gut nachwaschen, anschleifen und lose Altbeschichtung entfernen. BFS-Merkblatt Nr. 5 beachten.		
Stahl und Eisen (intakte Altbeschichtung):	Schadstellen Mit Redox BL Multi Primer* oder Herbol Allgrund*.	Rubbol Grund plus* oder Rubbol Primer Plus* oder Rubbol Primer Express* oder Rubbol Satura oder Rubbol Vorlack plus*.	Mit Rubbol Satura.
	Mattschleifen oder anlaugen und mit klarem Wasser gut nachwaschen, anschleifen und lose Altbeschichtung entfernen.		
ERNEUERUNGS-BESCHICHTUNG Altbeschichtung (nicht intakt):	Altbeschichtung restlos entfernen. Systemaufbau siehe Erstbeschichtung.		

WEITERE HINWEISE

Abrieb bei mechanischer Beanspruchung	Bei intensiven und dunklen Farbtönen kann bei mechanischer Beanspruchung ein Pigmentabrieb an der Anstrichoberfläche entstehen. Dieses entspricht bei seidenmatten Lackfarben dem Stand der Technik und ist nicht zu beanstanden.
Ausbesserungen	Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton deckend vorzustreichen. Darüber hinaus können über den Regelaufbau hinaus zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
Begehbare Flächen	Begehbare Flächen unterliegen einer höheren mechanischen Belastung daher ist dieses Produkt hierfür nicht geeignet.
Blockfestigkeit	Sikkens Rubbol Satura erfüllt bezüglich der Blockfestigkeit die Anforderungen der DIN CEN/TS 16499. Trotz Einhaltung der DIN kann es in der Praxis durch zu hohen Anpressdruck infolge verzogener Fensterrahmen und durch eine zu hohe Schichtdicke des Anstrichs zu Verklebungen (Blocken) bis hin zu Farbabrissen beim Öffnen kommen. Dieser Umstand tritt häufig bei alten Fensterkonstruktionen auf. Gegebenenfalls ist die Altbeschichtung in diesen Bereichen zu entfernen, um das erforderliche Spaltmaß wiederherzustellen.
Farben einer Anfertigung	Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, sollten auf zusammenhängenden Flächen nur Farben einer Anfertigung (Charge) verwendet werden. Selbstverständlich sollte die Farbtongenauigkeit jedes Gebindes vor der Verarbeitung geprüft werden, um eventuelle Tönfehler frühzeitig zu erkennen.
Farbveränderungen	Weiß und von weiß abgeleitete Farbtöne neigen bei künstlicher oder unzureichender natürlicher Beleuchtung zur Farbtonveränderung. Diese typische Erscheinung kann durch Dunkellagerung und ammoniakhaltige Raumluft verstärkt werden.
Glanzgradabweichungen	Bei liegend lackierten Flächen, wenig belüfteten Trockenräumen und zu hohe Nassschichtdicken können zu Trocknungsverzögerungen und Glanzgradabweichungen führen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Hohe Luftfeuchtigkeit, niedrige Temperaturen und ein geringer Luftaustausch verlängern die Härtungs- und Trocknungszeiten.
Haltbarkeit	Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Bewitterung, konstruktiver Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffenheit des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V., die Anstrichgruppentabelle des Instituts für Fenstertechnik in Rosenheim und andere entsprechende Veröffentlichungen.
Hinweis zum BFS-Merkblatt Nr. 26	Die Klassifizierung des Beschichtungsstoffes nach Bindemittelbasis entspricht BFS-Merkblatt Nr. 26: Klasse B. Die Klasse der Farbtonbeständigkeit ergibt sich aus der Klassifizierung des Produktes und der Mischrezeptur.

Innenflächen	Innenflächen von Möbeln und Schränken wegen möglicher Geruchsbelästigung nicht mit lösemittelbasierenden Beschichtungsstoffen bearbeiten. Bei großflächigem Einsatz im Innenbereich empfehlen wir den Einsatz unserer wasserbasierten Lacke.
Innenseiten	Bei der Beschichtung von Fenstern und Türen sind auch die Innenseiten zu überprüfen und gegebenenfalls zu beschichten. Es kann auf der Außenbeschichtung zu Schäden kommen, wenn die Beschichtung der Innenseiten nicht intakt ist.
Kontakt mit Weichmachern vermeiden	PVC-haltige Tür- und Fensterdichtungen können unter ungünstigen Bedingungen zu Verklebungen des Anstrichs führen. Weichmacherfreie Profile verwenden.
Plattenförmige Holzwerkstoffe	Für die Anwendung im Außenbereich sind ausschließlich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Außenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Außenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Außenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Größe und Anzahl von Schälrisen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbes. Seekiefer-), Birken- oder Buchenholz Furnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Außenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Siehe auch BFS-Merkblatt Nr. 18, Absatz 2.2.3. Eine Beschichtungsempfehlung kann nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der Werkstoffart und -qualität, Konstruktion und klimatischen Bedingungen gegeben werden. Bei Bedarf steht Ihnen hierzu unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung.
Reinigung und Pflege	Zur Reinigung der lackierten Flächen ein sauberes, weiches Tuch, trocken oder feucht ohne den Einsatz von scheuernden, lösemittelhaltigen oder ätzenden Mitteln verwenden. Die Reinigung ohne starken Druck ausführen (Flächen nicht polieren). Im Vorfeld Probereinigung an unauffälliger Stelle durchführen. Nur vollständig getrocknete und abgebundene Flächen reinigen.
Untergründe schleifen	Wir empfehlen, einen Zwischenschliff zwischen den einzelnen Arbeitsgängen auszuführen. Beim Aufbau „Lack auf Lack“ ist ein Anschleifen der Flächen erforderlich.
Witterung	Die Oberfläche von Beschichtungen kann sich im Laufe der Zeit durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Ablagerungen und Lage des Objekts verändern. Farbveränderungen können die Folge sein.

*** Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.**

Alle in dieser Druckschrift enthaltenen Angaben zu unseren Produkten stellen keine Beschaffenheitsangaben der Waren dar. Die Beschaffenheit, Eignung, Qualifikation und Funktion sowie der Verwendungszweck unserer Waren bestimmt sich ausschließlich nach den jeweiligen Verkaufsverträgen zugrundeliegenden Produktbeschreibungen. In jedem Fall sind branchenübliche Abweichungen zulässig, soweit nicht etwas anderes schriftlich vereinbart ist. Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen und dem jeweiligen Stand der Technik entsprechend zu verarbeiten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen. Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit. Sikkens Produkte sind nur für sachkundige Verarbeiter bestimmt.

**Akzo Nobel Deco GmbH • Am Coloneum 2 • D-50829 Köln • Tel. 0221.4006.7906 • Fax 0221.4006.7916
sikkens.de@akzonobel.com • www.sikkens.de**

**Akzo Nobel Coatings GmbH • Abergstrasse 7 • A-5161 Elixhausen • Tel. +43 810 500 130 • Fax +43 662 48989-11
sikkens.at@akzonobel.com • www.sikkens.at**